

Protestaktion mit „ohne“

Fastenzeit 2019: Mach was aus Verzicht!

„Sieben Wochen ohne Lügen“, das könnten dieses Jahr tausende Menschen versuchen. Geschätzt so viele beteiligen sich allein an der Fastenaktion der evangelischen Kirche.

Von Brigitte Böttner (mit KNA)

„Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“, ist Motto der Fastenaktion der evangelischen Kirche vom 6. März bis 22. April 2019. Nicht nur das Leitmotiv („Sieben Wochen ohne“), auch die Aufmachung des Fastenkalenders mutet vertraut an: Auf dem Titel dominieren leuchtend die Grundfarben Rot, Blau und Grün.

Martin Luther hielt bekanntlich nichts vom Fasten (und dem obligatorischen „Fastenopfer“), er sah darin die Rechtfertigungslehre verdunkelt. Ungeachtet der strengen Auffassung des Reformators ist die 1983 gegründete Fastenaktion der Protestanten ein Erfolg – mit heute über zwei Millionen Beteiligten. Nach Umfragen ist „Sieben Wochen ohne“ (hinter „Brot für die Welt“) die bekannteste Aktion der evangeli-

schen Christen, mit dabei sind natürlich auch Katholiken.

Gemeinsam nach Wahrheit suchen und dafür streiten

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion mit Sitz in Frankfurt, kommentiert das Jahrgangsmotto 2019: „Wir widmen uns dem Umgang mit der Wahrheit. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nach-

denken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst.“

Muss es nicht überraschen, wenn zwei Drittel der Deutschen auf die Frage „Hat es geschmeckt?“ meinen, mit einer Lüge oder zumindest unaufrichtig antworten zu dürfen? Auch ein „Wie sehe ich aus?“ wird kaum ehrlich beschieden werden (Abweichungen möglich). Wo im Alltag bedienen wir uns einer „Notlüge“, verbrämen etwas oder machen falsche Aussagen?

Sieben Fotografen haben sieben Themen abgelichtet, für je-

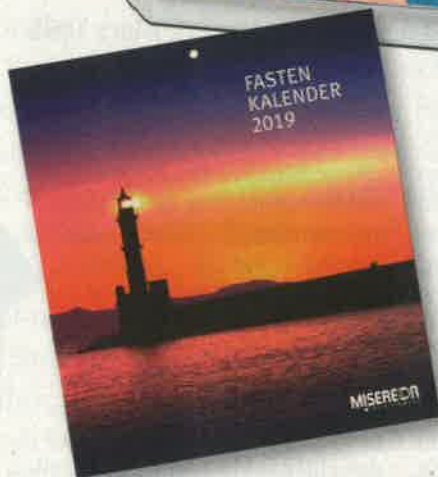
„Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“, Wandkalender (Spiralbindung), edition chrismon, Hansisches Druck- und Verlagshaus, Frankfurt 2019, 48 Kalenderblätter, 27 x 21 cm, 10,90 Euro.

de Woche. Selbstredend kommt auch die Bibel zu Wort.

Also wieder „Fasten“ – ein Stichwort, unter dem sich inzwischen unzählige Varianten und zum Teil illustre Zielgruppen tummeln: Verzicht auf Fleisch und Schokolade, auf Fernsehen, iPhone, Tabak und Alkohol. Zu den „Last-Minute“-Schöpfungen zählt etwa das Autofasten – solange noch der freiwillige Verzicht auf den ressourcenintensiven Untersatz möglich ist.

Der Fastenkalender des Bischöflichen Hilfswerks Misereor erweitert das Fasten-Spektrum um Kategorien wie „Verschwendung“, sei es von Lebensmitteln, Verpackungen oder schlicht Lebensqualität. Ins Positive gewendet, zielt der Verzicht auf Freiheit: Wiederverwerten, fair Handeln und nachhaltig (haus-)wirtschaften. Das passt zum Motto der Fastenaktion, die am 10. März im Kölner Dom eröffnet wird: „Sei Zukunft! Mach was draus!“

Vier Tage früher, Aschermittwoch, beginnt die 40-tägige Passionszeit (evangelisch) oder vorösterliche Bußzeit (katholisch). Mit vielen Möglichkeiten zur Enthaltsamkeit. Mach was draus!



„MISEREOR-Fastenkalendar 2019“, herausgegeben vom Bischöflichen Hilfswerk Misereor, MYG Verlag, Aachen 2019, Stückpreis: 2,25 Euro.

Auszeit

Nichtwissen

Von Václav Havel

Die Tragik des modernen Menschen ist nicht, dass er immer weniger über den Sinn des eigenen Lebens weiß, sondern dass ihn das immer weniger stört.

Václav Havel (1936–2011), tschechischer Schriftsteller, Menschenrechtler und Staatspräsident.